



Lossprechungsfeier der Innung Baden-Württemberg

20 Jung-Gesellen für die Branche

„Sie haben zwar die Prüfung bestanden, aber ausgelernt haben Sie noch nicht“, so die belehrenden aber auch richtigen Worte von Obermeister Klaus Schulz an die neuen Kälteanlagenbauer, als er am 31. März nach der Begrüßung aller Anwesenden die Lossprechungsfeier für die angehenden Jung-Gesellen eröffnete.

Obermeister Klaus Schulz eröffnete die Lossprechungsfeier, ...



Die erste Premiere

Nachdem diese Feier in den vergangenen Jahren immer als eine massenabfertige Großveranstaltung in der Stadthalle Maichingen gemeinsam mit vielen anderen Handwerken unter Federführung der Kreishandwerkerschaft stattfand, entschied sich der Vorstand der Landesinnung B.-Württemberg im Oktober 1999 dafür, neue Wege zu gehen, um diesem besonderen Anlaß auch einen würdigen Rahmen zu ver-

leihen. Aus diesem Grund lud die Innung erstmals die jungen Kälteanlagenbauer (eingeladen waren auch Eltern, Geschwister sowie Freundinnen) in das Hotel Mercur in Korntal-Münchingen bei Stuttgart ein.

Und eines darf an dieser Stelle vorweg genommen werden: Die Entscheidung war richtig, was im Laufe der Feier

auch von einigen Jung-Gesellen, die ja an diesem Abend im Mittelpunkt des Geschehens standen, zu hören war. Die einzige Kritik der jungen Leute betraf die gewählte Musik. Zwar beherrschte der engagierte Alleinunterhalter seine Instrumente ordentlich und auch sein Gesang war o. k., allerdings traf er nur ganz selten den Geschmack der Hauptakteure, als vielmehr den der Eltern bzw. der Veranstalter. Letztendlich sind aber auch die Organisatoren des Festabends



... die erstmals in einem individuellen festlichen Rahmen stattfand

nicht vollkommen und können selbst noch dazu lernen (wie Klaus Schulz ja bemerkte) – erst recht wenn es sich um eine Erstveranstaltung handelt, die nach der Vorstellung des Landesinnungsvorstandes in dieser Form fortgesetzt werden soll und auch hoffentlich wird. Denn schließlich sollte der Kälteanlagenbauer-Nachwuchs seine berufliche Laufbahn denkwürdig starten und wer von Nachwuchsarbeit spricht, muß auch etwas dafür tun – wie in diesem Fall die Landesinnung B.-Württemberg.

In seiner kurzen Ansprache dankte Schulz neben dem Gesellenprüfungsausschuß sowie den Ausbildungsbetrieben auch den Ausbildungsstätten. Im Falle der Innung B.-Württemberg handelt es sich hierbei um das Berufsschulzentrum in Leonberg, das durch den Fachbereichsleiter Kältetechnik, Herrn Bohnacker, vertreten war. Bohnacker wies auf die aus seiner Sicht gute Zusammenarbeit zwischen der Schule, der Innung und den Betrieben hin und wünschte den Absolventen des 19. Jahrgangs alles Gute für

immer enger werdende Zusammenarbeit von BIV und VDKF auf Landesebene unterstreicht: Zum ersten Mal ergriff der VDKF-Landesvorsitzende Werner Häcker die Gelegenheit, seinen Verband den jungen Kälteanlagenbauern kurz vorzustellen. Er tat dies mit einem kleinen Exkurs in die Zukunft indem er sich auch der Aussage von Klaus Schulz anschloß. Wer nämlich ein begehrter Mitarbeiter sein möchte, der Anspruch auf einen angemessenen Lohn und vor allem auch auf einen sicheren Arbeitsplatz erhebt, muß für seinen Arbeitgeber einen Mehrwert schaffen, was letztendlich nur durch die Investition jedes einzelnen in die persönliche Weiterbildung erreicht werden kann. „Nehmen Sie sich einen Abend pro Woche Zeit für die eigene Weiterbildung in Dinge wie Technik, EDV, Sprachen oder den Umgang mit dem Kunden. Wichtig ist, daß ihre Lerngeschwindigkeit höher ist, als die Geschwindigkeit, mit der sich ihre Umgebung verändert“, so seine Worte, die doch dem einen oder anderen zu denken gaben



6 Jung-Gesellen dürfen auf Einladung des VDKF, den der Landesvorsitzende Werner Häcker an diesem Abend vertrat, an einem Seminar über den richtigen „Umgang mit dem Kunden“ teilnehmen

die berufliche Zukunft, indem er riet: „Setzen Sie sich Ziele, um diese zu erreichen“. Die überbetriebliche Ausbildung fand im übrigen an der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal statt.

Und noch zwei Premieren

Neben dem neuen Rahmen gab es an diesem Abend aber noch eine weitere Premiere, die die

– und zwar nicht nur auf Seiten des an diesem Abend anwesenden Nachwuchses.

Wie ernst Häcker seine Worte waren, wurde dann durch die dritte Premiere deutlich. Denn als Aufmerksamkeit der VDKF-Landesgruppe erhielten 6 Absolventen als Geschenk die kostenlose Teilnahme an einem Seminar über den richtigen Umgang mit dem Kunden – eine erste und vor allem auch sinnvolle Investition in die Zu-

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



kunft, denn heutzutage ist es nicht mehr der Kunde, der auf den Kältefachbetrieb angewiesen ist, vielmehr hat sich dies um 180° gedreht. Insofern tut jeder, der im direkten Kundenkontakt steht, gut daran, sich auf dessen Bedürfnisse einzustellen und dies betrifft nun einmal auch den Kälteanlagenbauer.

Lossprechung × 20

Bevor die Überreichung der VDKF-Geschenke erfolgte, kam allerdings der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Dieter Schaich, zu Wort bzw. schritt zur Tat: Er sprach die 20 Auszubildenden, die ihre Prüfung bestanden haben (insgesamt waren 30 angetreten), von ihren Verpflichtungen, die sie vor 3½ Jahren mit ihrem Ausbildungsvertrag unterschrieben hatten, los, womit diese nun die unterste Stufe der

Ausbildungs-Leiter erklimmen haben und ab sofort den Titel „Fachhandwerker im Kälteanlagenbau“ tragen dürfen. Anschließend erhielt jeder sein Gesellen-Diplom ausgehändigt.

Besonders geehrt wurden die drei Prüflinge mit den besten Noten, indem Schaich und Schulz verschiedene Buchpräsentate überreichten. Außerdem erhielt Jochen Hafner als Notenbester einen Scheck in Höhe von 200 DM von der Landesinnung.

Ob er als Landessieger zum nächsten Bundesleistungswettbewerb des deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks fahren darf, ist allerdings noch offen. Im Sommer steht nämlich die zweite 2000er Prüfung auf dem Programm und erst dann ist klar, wem aufgrund des besseren Notenschnitts die Tür zum Bundessieger offen steht.

Im Anschluß an den offiziellen folgte dann der gesellige



Der nächste Bundessieger? Als Notenbester hat Jochen Hafner dafür auf jeden Fall den Grundstein gelegt, wofür er von der Innung auch mit einem Geld-Geschenk belohnt wurde



Für das leibliche Wohl war mit einem schwäbischen Buffet bestens gesorgt

(aus bereits beschriebenen Gründen) das Tanz-Angebot genutzt, aber dennoch versäumten es die neuen Kälteanlagenbauer nicht, ihren Aus- bzw. Einstand bis in den frühen Morgen ausgiebig zu feiern. A. F.

Teil des Abends, der mit einem Schwäbischen Buffet eröffnet wurde. Nicht ganz so oft wie das kulinarische wurde dann

Wir können es uns nicht leisten, zurückzufallen!

Landesinnung Hessen, vorausschauend aktiv

Einer, der zur Entwicklung der Landesinnung Hessen Kältetechnik von Anfang an – und auch heute noch – maßgeblich beigetragen hat, das ist Herbert Kaulbach, Inhaber des Ehrenbriefes des Landes Hessen und bereits mehrfach ausgezeichnet durch seine Innung. Die höchste Ehrung aber, die die Landesinnung Hessen für verdienstvolle Aktive zu vergeben hat, die erfuhr Herbert Kaulbach jetzt: Auf Beschluß des Vorstandes wurde Kaulbach die Ehrenmitgliedschaft verliehen und ihm am 21. März während der ordentlichen Mitgliederversammlung der Landesinnung Hessen durch Obermeister Dieter Auth die entsprechende Urkunde in Schmuckblattversion überreicht. Kaulbach, ein Fels in der Berufsausbildung zum Kälteanlagen-



In der von Obermeister Dieter Auth überreichten Urkunde wird's besiegelt: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Herbert Kaulbach (links), nicht erlahmender Motor in Fragen der Berufsausbildung seit Gründung der Landesinnung Hessen



Geschafft! Sichtlich groß war die Freude, nachdem die jungen Kälteanlagenbauer von ihren Ausbildungsverpflichtungen freigesprochen waren



Die drei Besten zwischen Klaus Schulz und Dieter Schaich (v. l.): Michael Göhrig (Schulz Kälte und Klimatechnik GmbH, Heddesheim), Jochen Hafner (Hans Grässlin Kälte-Klima, Efringen-Kirchen) und Michael Gruel (Kälte-Muschler GmbH & Co. KG, Filderstadt)



bauer, der nicht wackelt und dessen Denkanstöße auch auf Bundesebene ihre Spuren hinterlassen haben. Nicht zuletzt deswegen ist Kaulbach auch Träger der goldenen Ehrennadel des BIV.

Obermeister Auth hatte aber noch weitere Anerkennungen auszusprechen und Ehrungen vorzunehmen, ehe man in der Aula der Bundesfachschule an einem Dienstag nachmittag in die reguläre Tagesordnung der Jahreshauptversammlung eintreten konnte: Schon in der dritten Generation besteht der Kälteanlagenbauerbetrieb Zimmermann in Neukirchen und konnte jetzt das 75jährige Bestehen feiern. Wer um die noch junge Geschichte des Kälteanlagenbauerhandwerks näher Bescheid weiß – erst 1978 zum Vollhandwerk erklärt –, der kann die Treue eines Mitglieds zu seiner Innung besser werten: den Firmen Gessner (Neu-Isenburg) und Pithard (Hanau) überreichte Obermeister Auth für 25jährige Mitgliedschaft jeweils eine Anerkennungsurkunde der Innung. Aber auch das ehrenamtliche Engagement wurde belohnt. Was sind schon 10 Jahre? Falsch und zu kurz die Frage gestellt. Wer 10 Jahre lang Mitglied im Gesellenprüfungsausschuß ist, der hat einen Batzen Arbeit für die berufsständische Allgemeinheit geleistet und verdient eine entsprechende Anerkennung. Diese wurde Edwin Mader jetzt während der Mitgliederversammlung durch Überreichung einer Anerkennungsurkunde und mit dem Beifall seiner Kollegen zuteil. Leider konnten die anderen „10jährigen“, nämlich die Ausschußmitglieder Bös, Klüh, Hommes und Schwarz aus beruflichen Gründen – die haben Vorrang – ihre Urkunden nicht persönlich am gleichen Tag in Empfang nehmen.

„Wir können es uns nicht leisten, zurückzufallen“, bestätigte Manfred Seikel, Geschäftsführer von Innung und Bundesfachschule die sich immer stärker sichtbar werdende Kompetenzausweitung des Kälteanlagenbauerhandwerks in

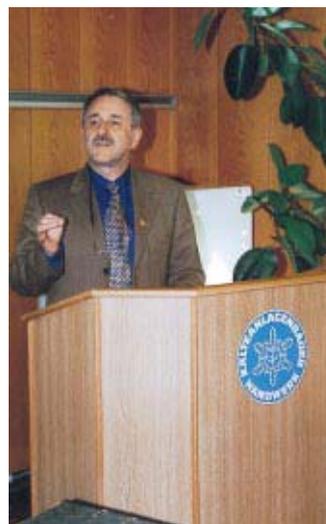
Aktivitäten der Landesinnung Hessen Kältetechnik 1999/2000	
LHK-Vortragsreihe:	
26.01.99	Frühjahr 99 Multi-Risk-Police - umfassende Versicherungsschutz für Kälteanlagenbauer - CURR Assurkatalo
05.11.99	Herbst/Winter 99/2000 Jahresforum: Entwurf, Einbaufolge, Vorkauf der HWK und der Deutschen Gesellschaft für Erdreichkunde e.V.
07.12.99	Bertrag und Geländestart der Berufsgenossenschaft für das Kälteanlagenbauerhandwerk Südwestliche Mittel (GG)
1.2.2000	VGB Teil B, Restriktionen Diesel Gabel
29.2.2000	Unternehmensaudit - Auch morgen noch erfolgreich sein (IG-Instat für Betriebsaudit)



Vergleichsweise ein Spiegel des Innungslebens (v. lks.): 75 Jahre und in der 3. Generation Kälte-Klimafachbetrieb, die Firma Zimmermann in Neukirchen. 25 Jahre Mitgliedschaft die Firmen Gessner (Neu-Isenburg) und Pithard (Hanau), 2. und 4. v. lks. 10 Jahre Mitwirkung im Gesellenprüfungsausschuß, dies trifft zu auf Edwin Mader (2. v. lks.)

ihrer kontinuierlich voranschreitenden Notwendigkeit. Nicht Kraftsprüche zählen, sondern schlüssige Konzepte und Taten. Hier ist die verschworene Gemeinschaft eines ehrenamtlichen Engagements von Mitgliedern – immerhin alles Handwerksunternehmer mit wirtschaftlicher Verantwortung – der eigentliche Sockel in der berufsständischen Entwicklung: zur Zahl 52 (!) addieren sich die Personen, die als Mitglieder in den unterschiedlichen Ausschüssen der Innung ehrenamtlich tätig sind. So war es auch ein leichtes für Thomas Helfmann, als Nachfolger von Herbert Kaulbach, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, sein Prüfungsgremium um sechs weitere Beisitzer aufzustocken. Unter dem positiven Eindruck des Chronisten sei eine scherzhafte Bemerkung gestattet: eine „Kampfabstimmung“ ließ sich vermeiden. Denn, wo sich so

viel spontaner Mitwirkungswille bekundet, läßt sich für einen jeden auch eine geeignete Aufgabe im Gesellenprüfungsaus-



„Wir können es uns nicht leisten, zurückzufallen“, bestätigt Geschäftsführer Manfred Seikel die kontinuierlich wachsende Kompetenzausweitung der Hessen

schuß finden. Dies trifft auch auf erforderliche Nachwahlen zum Innungsvorstand zu. Für das verstorbene Vorstandsmitglied Hans Waas rückte Andreas Hüfner (Heusenstamm) in den Innungsvorstand ein. Er erhielt in geheimer Wahl mehr Stimmen als Ewald Geschwill (Wetzlar), den man aber vornehmlich nicht als „Unterlegenen“ bezeichnen sollte. Prognose der KK: Auch er wird „demnächst“ im Innungsvorstand seine Aufgabe finden. Denn jeder, der sich heutzutage zu einem ehrenamtlichen Engagement bereit findet, auf den darf man einfach nicht verzichten!

Das wird auch in Kürze notwendig werden: Nach 60 Teilnehmern an der Gesellenprüfung Winter 2000 (8 davon haben diese nicht bestanden; Probleme beim Hartlöten und bei der Suche nach Elektrofehlern) werden für die Winterprüfung 2001 90 Teilnehmer erwartet! Um die ehrenamtliche Arbeit von Innungsmitgliedern auch einmal statistisch zu bewerten: Nach den Ausführungen von Thomas Helfmann hat der Gesellenprüfungsausschuß 600 ehrenamtliche Arbeitsstunden in die Fortbildung des Berufsstandes „investiert“. Diese verteilen sich auf 24 (!) Personen – also 25 Zeitstunden pro Mitglied –, der Chronist kennt keine Innung, wo sich das Mitgliederengagement in ähnlicher Weise darstellt. Unterstützt wird die Arbeit des Gesellenprüfungsausschusses zudem durch einen äußerst leistungsaktiven Berufsbildungsausschuß der Landesinnung Hessen. Von dort kommen auch wichtige Vorgaben, nicht zufällig ist BBA-Vorsitzender Martin Tonert als Kälteanlagenbauermeister nicht nur Inhaber eines Kälte-Klimafachbetriebs in Ranstadt, sondern gleichzeitig auch Dozent an der Bundesfachschule.

„Ich kann mir unser Haus ohne Frau Böhner nicht mehr vorstellen“, diese anerkennenden Worte von Manfred Seikel während seines Berichts als Innungs- und Bundesfachschulgeschäftsführers zielen in eine



„Ich kann mir unser Haus ohne sie nicht mehr vorstellen“, dieses Bekenntnis von Manfred Seikel trifft zu auf Frau Roswitha Böhler

breite Richtung. Roswitha Böhler, studierte Chemikerin, wirkt in vielerlei Hinsicht multikompetent. Dabei ist die Bezeichnung „Innungssekretärin“ – scherzhafte Bemerkung von Obermeister Dieter Auth – eher von einer Randbedeutung, was bei der Entwicklung der Bundesfachschul-Homepage im Internet im Umkehrschluß aber keinesfalls gilt! Dozentin an der Bundesfachschule, Mitarbeit in

Normungsausschüssen, ständige Mitarbeit an der BIV-Edition Technologie und – was andere vielleicht nerven würde: ca. 430 Telefongespräche mit „hessischen“ und BIV-Innungsmitgliedern (das BIV-Technologiezentrum hat seinen Sitz nach wie vor in Maintal) wurde im zurückliegenden Berichtszeitraum geführt – und manches Rück-Telefon löste zuvor notwendige Recherchen aus.

Ein Widerspruch zu Aussagen im Beitrag „Hessen führt Seminar Prüfungsvorbereitung“ ein in KK 3/2000, Seite 81.

„Wie schon während der Innungsversammlung am 21. März in Maintal erwähnt, wird durch die Zitierung meiner Aussage aus KK 10/98 („Hessen, Lehrbeispiel für aktives Innungsleben“), die im übrigen aus dem Zusammenhang genommen wurde, der Eindruck erweckt, daß die von O. P. beschriebene Maßnahme von mir befürwortet wird. Dieses entspricht nicht den Tatsachen. Auch der Gesellenprüfungs- und Berufsbildungsausschuß befürwortet diese Maßnahme nicht und hat sich schon in seiner Sitzung am 10. 2. 2000 dagegen ausgesprochen. Empfohlen wird von GPA, BBA und mir, daß während der gesamten Ausbildungszeit Stützkurse – für schwache Schüler – angeboten werden.

Prüfungsvorbereitungskurse führen dazu, daß die Motivation und der eigentliche Lernprozeß negativ beeinflusst werden, da gegen Ende der Ausbildungszeit in der erwähnten Maßnahme der Prüfungsstoff sowieso angeboten wird. Weiterhin wird die 3½-jährige Ausbildung in der Berufsschule in Frage gestellt und abgewertet.

Außerdem wurde die Maßnahme in der in der KK beschriebenen Form das erste Mal angeboten und die Landesinnung Hessen ist hierfür auch nicht der Träger.

*Herbert Kaulbach
Mitglied des Gesellenprüfungs- und
Berufsbildungsausschusses Hessen“*

Natürlich ist Frau Böhlers Multiplex-Tätigkeit eingebettet in ein echtes Team, an dessen Spitze Manfred Giebe gestellt werden soll, ohne daß hierunter etwa der Teamegeist in der Geschäftsstelle leiden könnte. Auch „Nachwuchs“ hat sich zwischenzeitlich eingestellt und das ist in persona Dr. Matthias Schmidt, der aus der Funktion eines „Innovationsbeauftragten“ die bisherige Arbeit der Technologietransferstelle fortschreibt.

Steht die Kompetenz des Kälteanlagenbauers bald vor ihrem Ende? Weil in den Kältekreislauf (richtig: Kältemittelkreislauf) nur er und nach Ansicht von CCI-Herausgeber Günter Keller nicht nur die „Heilige Kuh“ (siehe CCI 4/2000, Seite 30) eingreifen dürfte? Nein, i wo, so weit kommt es nicht, denn gegen eine Ausweitung nicht sachkundiger Inden-Kältemittelkreislauf-Hineingrabscherei schützen nicht nur Berufsbild, sondern neben nationalen und internationalen Umwelt-Verordnungen vor allem die EN 378, die Keller möglicherweise noch nicht gelesen hat, – und damit der Stand der Technik und zum Schluß die sich hierauf berufenden Gerichte.

Die Innung Hessen bringt ihre Mitglieder aber in einer Art „Mittel zum Zweck“ in anderer offensiver Weise voran: Nicht mehr länger über die Zunahme von „Kälteanlagenbauer-§7a'ler jammern – sondern sich auch im Elektroinstallateur-Handwerk mit Brief und Siegel weiterqualifizieren! Dies ist ein offensiver Weg und stärkt und stützt die Kompetenz. Hier nun das hessische Zwischenergebnis: 45 (von ca. 170) Mitgliedsbetriebe haben den Elektrosachkundekurs der Bundesfachschule besucht und verfügen bei den jeweils zuständigen Handwerkskammern über eine § 7a-Eintragung in der Handwerksrolle für das Elektroinstallateurhandwerk. Gibt's hierzu im Bereich anderer Kälteanlagenbauer-Innungen eine vergleichbare Parallele?

Aber höllisch aufgepaßt werden muß bei der weiteren

Entwicklung des (Heiz)Wärmepumpen-Marktes. Der geht ganz schnell am Kälteanlagenbauer vorbei, denn es ist verständlich, daß die EVU's lieber mit ihrer konventionellen Klientel, das sind die von ihnen autorisierten Installateure (siehe Installateurverzeichnis) zusammenarbeiten möchte – als mit dem eher unbequemen Kälte-Klimafachbetrieb. **Hier muß branchenpolitisch ganz schnell eine Handlungsinitiative entwickelt werden!** Dies ist nicht nur Meinung und Überzeugung des Chronisten, sondern auch eine ganz klare Artikulierung und Forderung der zurückliegenden Mitgliederversammlung in Hessen. **Bisher wird jedoch von den Branchenverbänden hierzu nichts getan!** Sollte der Chronist mit dieser Aussage unrecht haben, dann wäre er mit dem Belegen von Taten doch ganz einfach zu widerlegen!

Hierzu paßt eine weitere Forderung aus der hessischen Innungsversammlung, die inzwischen bereits als offizieller Antrag in die Jahreshauptversammlung des BIV (16. März Springe) eingebracht wurde: Wer die Kompetenz des Kälteanlagenbauers qualifiziert fortschreiben will, der muß hier ganz unten anfangen – nämlich rechtzeitig mit der Berufswerbung bei den Schulabgängern ansetzen und mit aktuellen Informationen über die breitgefächerte Berufsausbildung in den Berufsinformationszentren (BIZ) der Arbeitsämter werben. Der Antrag der Hessen konkret: Erneuerung des veralteten Video-Materials über die Berufsausbildung zum Kälteanlagenbauer, das 1983 angefertigt wurde – und das war's dann auch. Eine Aktualisierung wird mit nur 40 bis 50 Tsd DM veranschlagt. Zu viel? Na, dann sollten die Verbände mal ihre Kostenstellen in den Haushalten auf jeweilige Notwendigkeit, besonders aber auf Prioritäten bei der Berufsförderung besser durchforsten.

Was soll man an dieser Stelle noch Zusätzliches über die Aktivitäten von Landesinnung



Auch wenn's den Unternehmen weh tut, der Ordnungsgeber schreibt sowohl die arbeitsmedizinische als auch die sicherheitstechnische Betreuung vor. Kostensparende Lösungswege zeigt Manfred Giebe auf

Hessen und/oder Bundesfachschule erwähnen? Wenn man Maintal-Bischofsheim besucht und das Gebäude-Ensemble auf einem immer noch erweiterungsfähigen Areal betrachtet, dann weiß ein jeder aus der Branche, was sich dort zum Vorteil des Berufsstandes entwickelt hat und weiterhin entwickelt. Daß die Bundesfachschule Kälte-Klimatechnik zudem als „Global Player“ vielseitig in Anspruch genommen wird, danach hat man sich direkt nie gedrängt, dies ist an anderer Stelle dieser Ausgabe von KK aber nachzulesen.

Darum geht es in diesem Report, der das Innungsleben ein wenig widerspiegeln soll, aber nicht. Vielmehr geht es etwa darum, daß der Posten „Spenden“ in der Jahresrechnung 1999 nur DM 35 000 DM auswirft. Das ist relativ viel, tatsächlich aber verschwindend

wenig, wenn man die Bilanzsumme von Landesinnung und Bundesfachschule (das ist eine Einheit!) kennt. Man könnte sich hineinsteigern und sagen: das ist eigentlich eine Schande für die Industrie (wen fördert man, welche Bildungseinrichtung sollte/müßte man unterstützen?), die ihre Produkte angeblich fast ausschließlich über die Kälte-Klimafachbetriebe absetzt, für die berufsständische Qualifikation einen Pflichtbeitrag aber nur aus der Portokasse leistet. Ist diese Aussage etwas übertrieben? Na ja, ein wenig vielleicht, denn viele Hände strecken sich in Richtung möglicher Sponsoren. Dennoch, ohne etwas zurück zu nehmen: Prioritäten lassen sich bemessen.

Eine ähnliche Entwicklung könnte sich bei der Einrichtung des „Kältemuseums Bacher“ abzeichnen. Man könnte jetzt schon meinen, dafür mangelt es gegenwärtig an ausreichenden Interesse. Dies war schon immer eine Problematik der Branche: Anstatt Zusammenhänge zu erkennen, um sie dann für den Berufsstand zu nutzen, wendet man sich eher von jeder in diesem Zusammenhang stehenden Aufgabe ab. Dennoch: das „Kältemuseum Bacher“ (bisher nur ein Arbeitstitel) wird auch ohne aktives Dazutun großkopferter Persönlichkeiten der Branche entstehen – und diejenigen, die es besser beurteilen könnten, als sie sich gegenwärtig verhalten (die Begründung, hier werden finanzielle Mittel im Interesse der Branche unzulässig gebunden, zieht nicht), werden leider abseits stehen (bleiben), und hieran wird man sich zu gegebener Zeit eben erinnern.

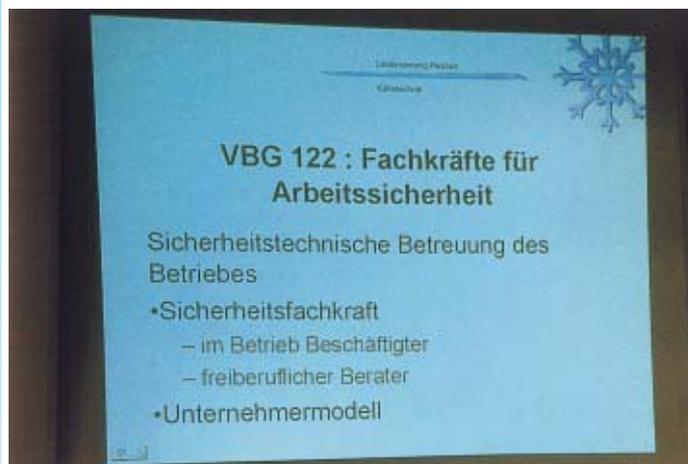
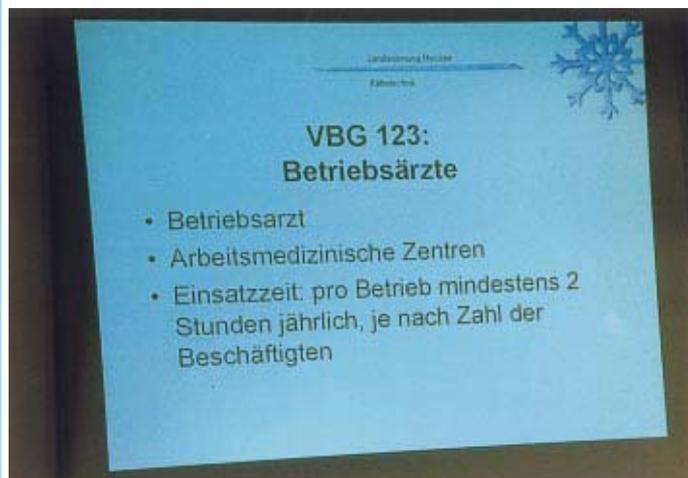
Kommen wir zurück auf die Landesinnung Hessen: Sie verfügt über ein solides finanzielles Fundament! Und die in der



Hessens Innungsvorstand ist wieder komplett. Für den verstorbenen Hans Waas ist Andreas Hüfner (Heusenstamm) in den Innungsvorstand nachgerückt

Jahreshauptversammlung vorgelegte und ausführliche erläuterte Jahresrechnung schloß für 1999 mit einem stattlichen Plus ab. Dieses fließt wie immer in die Rückstellung ein und wird nicht etwa „für Lustreisen verbraten“ (Zitat aus der MV).

„Es gibt Zweifler – es gibt glücklicherweise aber viele Optimisten“; mit diesem Zitat aus anderem Anlaß während der Hessen-MV soll dieser Bericht über die Jahreshauptversammlung der Landesinnung Hessen, an der auch Ehrenobermeister Theo Mack samt Jagdhund zeitweilig teilnahm, mit einem guten Gesamteindruck des Chronisten abgeschlossen werden. Was jetzt darüber hinaus für die Branche notwendig ist, das ist für die Kompetenz des Berufsstandes der Blick nach vorn. Natürlich nicht mit Geschwafel – sondern mit Taten. Das erwartet nicht nur P. W.



Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen Airedale Kälte-Klima GmbH, Mühlheim/M., und Axair GmbH, Garching, bei.



Rainer Beck neuer VDKF-Landesvorsitzender in Niedersachsen

Auf der zurückliegenden VDKF-Versammlung des Landesverbandes Niedersachsen, am 31. März 2000, konnte der scheidende Landesvorsitzende Peter Kastner eine große Mitgliederzahl begrüßen. Insgesamt waren 15 stimmberechtigte Mitgliedsbetriebe vertreten. Auch VDKF-Vizepräsident Friedrich Sandvoß freute sich über die wachsende Zustimmung des VDKF im Landesverband Niedersachsen.

In seinem Bericht über den Hauptverband stellte Sandvoß das neue Gebäude der Geschäftsstelle in Bonn vor. Bereits im Juni 2000 soll die Geschäftsstelle ins neue Gebäude in Bonn einziehen. Zur Verdeutlichung, was der Kälteanlagenbauer an Aufgaben zu erledigen hat, soll in den nächsten 2 Jahren eine großangelegte Werbekampagne seitens des VDKF durchgeführt werden, um in der Öffentlichkeit noch mehr als bisher auf den Beruf des Kälteanlagenbauers aufmerksam zu machen. Diese Werbekampagne soll ca. 1,2 Millionen DM kosten. Friedrich Sandvoß appellierte an alle Mitglieder, hier speziell an die Mit-

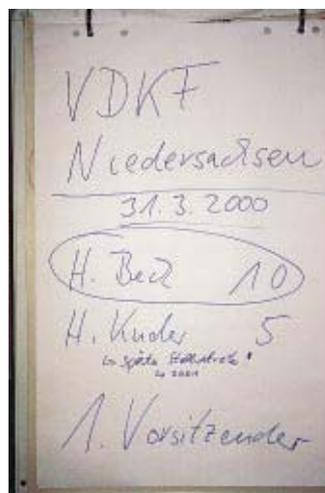
glieder aus Niedersachsen, am diesjährigen VDKF-Kälte-Klima-Fachtag am 28./29. April 2000 in Celle teilzunehmen. Wichtige Satzungsänderungen sollten auch von einer großen Mitgliederanzahl verabschiedet werden. Friedrich Sandvoß verwies weiterhin auf den Internetauftritt des VDKF und auf die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der geplanten Änderungen der EG Verordnung 3093/94. Zur diesjährigen IKK 2000 haben sich bereits 421 Direktaussteller angemeldet.

Peter Kastner fügte zum Geschehen des VDKF-Tages in Celle hinzu, daß die Musik von Peter Schwarz aus Kempten in altbewährter Manier durchgeführt werden soll, und daß ein begleitendes Damenprogramm den Vogelpark Walsrode und die EXPO 2000 als Ziel haben.

Aufgrund der Tatsache, daß der scheidende Landesvorsitzende Peter Kastner in den Ruhestand gegangen ist und seine Firma an seine Tochter und Kai-Michael Kuder übergeben wurde, stand somit die Neuwahl des VDKF-Landesvorsitzenden in Niedersachsen an. Ausgehend von den eingegan-



Friedrich Sandvoß gratuliert Rainer Beck und dankt seinem Vorgänger Peter Kastner



Klares Votum für Rainer Beck als neuem VDKF-Landesvorsitzenden in Niedersachsen

genen Wahlvorschlägen stellten sich letztendlich Kai-Michael Kuder und Rainer Beck der Neuwahl. Kuder konnte darauf verweisen, daß er bereits 6 Jahre lang eine aktive Mithilfe bei der Arbeit des scheidenden Peter Kastner leistete. Für Rainer Beck sprach, daß mit ihm als gleichzeitig stellvertretender Innungsoberrmeister die zukünftige Vision der VDKF-BIV-Zusammenarbeit weiter vorangetrieben werden könnte. Als Wahlleiter wurde Karsten Beermann, Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule, bestimmt, der auch gleichzeitig als nicht stimmberechtigtes Fördermitglied für Neutralität sorgte. Die anschließende Wahl ergab eine $\frac{2}{3}$ Stimmenmehrheit für Rainer Beck (BTB Kältetechnik, Hannover).

Tandem-Verflüssigereinheiten
auch mit separatem Verflüssiger

RIES : Rudolf-Diesel-Str. 10, D 64569 Nauheim
Tel. 06152 97410. Fax: 06152 974121
Email: ries-energie@t-online.de, Internet: ries-gmbh.de
Auch über Ihren Fachgroßhändler

Mit dieser Wahl folgten die Niedersachsen dem Berliner Beispiel, wo auch der VDKF-Landesvorsitzende gleichzeitig der stellvertretende Innungsoberrmeister ist. Friedrich Sandvoß zeigte sich sichtlich erfreut, und begrüßte diese Wahlentscheidung, die auch für die Zukunft richtungweisend für andere VDKF-Landesverbände sein sollte. Für Kai-Michael Kuder verbleibt der Trost, daß er in absehbarer Zeit als stellvertretender Landesvorsitzender gewählt werden könnte. Im Anschluß an diese Wahl bedankte sich VDKF-Vizepräsident Sandvoß bei dem scheidenden Landesvorsitzenden Peter Kastner für dessen langjährige Ehrenamtstätigkeit im VDKF und machte in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich, daß Kastner durch sein bestimmendes Auftreten ein nicht immer sehr leichter Verhandlungspartner in den Verwaltungsratsitzungen war, aber dennoch konstruktiv für die Belange des VDKF eingetreten ist. Rainer Beck übernahm danach die Sitzungsleitung und bedankte sich für das Vertrauen, das ihm durch seine Wahl zum VDKF-Landesvorsitzenden Niedersachsen ausgesprochen wurde und schloß die Sitzung mit der Bitte an die Mitglieder, zukünftig auch selbst eine aktive Mithilfe im Sinne des VDKF zu leisten. K. B.



Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Helmut Lenke erhielt die Ehrennadel des BIV

Obermeister Reiner Bertuleit konnte zur diesjährigen Vollversammlung am 1. 4. 2000 knapp 40 Teilnehmer in Springe begrüßen. In seinem Bericht verwies er auf das nun 20jährige Bestehen der Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und auch gleichzeitig auf das 10jährige Bestehen der Norddeutschen Kälte-Fachschule. Aus diesem Anlaß plant die Innung eine Jubiläumsfahrt auf dem Nil in Ägypten. Im Jahre 1999 waren gleichviel Eintritte sowie Austritte aus der Innung zu verzeichnen, so daß die Anzahl der Mitgliedsbetriebe konstant blieb. Aus Innungssicht begrüßte er das sehr gute Abschneiden der Auszubildenden



Obermeister Reiner Bertuleit ehrte Helmut Lenke mit der BIV-Ehrennadel

in Niedersachsen auf dem Bundesleistungswettbewerb des BIV. 1999 konnte mit Andreas Kuhne (Hebeke Kältetechnik GmbH, Braunschweig) sogar der Bundessieger gestellt werden. Bereits in den vorangegangenen 5 Jahren belegten die niedersächsischen Teilnehmer immer wieder vordere Plätze, so daß damit auch letztendlich die gute Arbeit im Rahmen der Berufsausbildung in Niedersachsen gewürdigt wird. Das Zusammenspiel der Berufsbil-

denden Schule in Springe und der Norddeutschen Kälte-Fachschule scheint sehr gut zu funktionieren. Vielleicht auch aus diesem Grund hat sich der BIV-Vorstand Springe als Austragungsort für viele BIV-Veranstaltungen ausgesucht (die EX-PO-Nähe zu Hannover soll aber hierbei nicht vergessen werden).

Die zukünftige Vorstandsarbeit der Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt wird sich immer mehr auf Teamarbeit konzentrieren und in einer Arbeitsklausurtagung hat der Vorstand die Gesamtarbeit in verschiedene Arbeitsbereiche unterteilt und unterschiedliche Verantwortliche definiert. Im Vordergrund steht der Begriff „Dienstleistung“ für die Mitgliedsbetriebe. Ferner begrüßte Obermeister Bertuleit die Aktivitäten der Norddeutschen Kälte-Fachschule, die mit der Anerkennung als Technologie-Transferstelle des Kälteanlagenbauer-Handwerks seit dem 1. 1. 2000 auch vom Bundeswirtschaftsministerium honoriert wird.

Im anschließenden Bericht zur Norddeutschen Kälte-Fachschule hob Schulleiter Beermann hervor, daß die Anmeldezahlen zu den verschiedenen Lehrgängen eine steigende Tendenz aufweisen und daß sich speziell die Meisterkurse um über 100 % steigerten. Neue Seminare zum Thema „Hydraulische Anbindungen von Wasserkühlsätzen an Kaltwassernetze“ oder „Marketing und Zeitmanagement“ sollen das Angebot der Norddeutschen Kälte-Fachschule erweitern. Auch Wochenendseminare werden in Zukunft einen höheren Stellenwert einnehmen. Aufgrund der steigenden Zahlen der Auszubildenden wird ab August 2000 der Berufsschulunterricht zweigleisig erfolgen. Hiermit wird die Flexibilität für Firmen mit mehre-



Karsten Beermann, Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe, informierte über DIN EN 378 und VDI 6022

ren Auszubildenden in einem Lehrjahr gesteigert.

Der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Helmut Lenke, berichtete über die zurückliegende Gesellenprüfung, wobei insgesamt 37 von 43 Teilnehmer die Prüfung bestanden. Es gab viele durchschnittliche bis mäßige Leistungen, aber er konnte auch einige sehr gute Leistungen hervorheben.

Peter Mühlhng, als Sprecher des Meisterprüfungsausschusses, konnte berichten, daß nunmehr seit 1994 insgesamt 122 Meister an der Norddeutschen Kälte-Fachschule gekürt wurden und daß dieses in der Gesamtheit einem Erfolgsergebnis von ca. 96 % entspricht, wobei allerdings auch diverse Kandidaten mehrfach antreten mußten. Er hob hervor, daß bei der letzten Prüfung im März 2000 ein Meisterschüler mit der Note 1 in der Theorie und der Note 2 in der Praxis als bisher bester Meister abschloß. Hier gilt ein besonderer Glückwunsch an Kälteanlagenbauermeister Michael Ferle, BTB Kältetechnik, Hannover.

Bereits seit einigen Jahren führt die Innung jährlich eine statistische Erhebung für seine Mitgliedsbetriebe durch. An der diesjährigen Erhebung haben insgesamt 31 Unternehmen teilgenommen. Aus dieser Erhebung geht hervor, daß der durchschnittliche Betrieb ca. 12,5 Mitarbeiter, einschließlich Inhaber, aufwies. In den verschiedenen Abrechnungen von

Ersatzteilen oder z. B. Kupferrohren bestehen noch erhebliche Preisdifferenzen. Die Differenzen der Stundenverrechnungssätze innerhalb der unterschiedlichen Umsatzgruppen sind allerdings unbedeutend geworden.

Zum Abschluß der formalen Punkte der Tagesordnung konnte Obermeister Bertuleit dem Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses Herrn Lenke die Ehrennadel des BIV aushändigen. Herr Lenke ist seit Beginn des Innungslebens mit der Ausbildung und der Gesellenprüfung betraut. Durch seine Hände sind viele Auszubildende gegangen, die auch heute sehr verantwortliche Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Betrieben ausüben. Dies sollte ihn mit großem Stolz erfüllen. Für diese außergewöhnliche und lange Ehrenamtstätigkeit hat Herr Lenke die Ehrennadel des BIV im außerordentlichen Maß verdient. Die Überreichung erfolgte unter großem Beifall der anwesenden Teilnehmer der Vollversammlung.

Im abschließenden Vortragsteil berichtete NKF-Schulleiter Karsten Beermann über die neue Hygieneschulung nach VDI 6022 und stellte darüber hinaus die neue Rechtsituation mit Verbindlichkeit der neuen DIN-EN 378, Teil 1-4 hinsichtlich des Baus und der Ausrüstung von Kälteanlagen vor.

Betrachtet man die Arbeitsstättenverordnung (§ 3, Abs. 1)



so ist der Arbeitgeber/Anlagenbetreiber verpflichtet, die Arbeitsstätte nach den geltenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften und den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und hygienischen Regeln, sowie den sonstigen gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen einzurichten und zu betreiben. Im § 53, Abs. 2 (ArbStättV) wird im Rahmen der Instandhaltung und der Prüfung darauf hingewiesen, daß lüftungstechnische Anlagen mit Luftreinigung regelmäßig gewartet und auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft werden müssen. Dementsprechend müssen regelmäßig technisch wiederkehrende Wartungen durchgeführt werden. Nach dem Arbeitsschutzgesetz § 22, Abs. 1, müssen schriftliche Bestätigungen über den Umfang der Wartungen erfolgen. Zu den allgemein anerkannten Regeln gehören auch VDI Richtlinien, und aus hygienischer Sicht ist somit auch die VDI 6022 zu nennen.

Zusammenfassend konnte Beermann resümieren, daß über das Arbeitsschutzgesetz und die Arbeitsstättenverordnung der Arbeitgeber/Anlagen-



Nach der Vollversammlung ließen sich die Teilnehmer von der guten Kochkunst des Küchenchefs Helge Banse verwöhnen

betreiber dazu verpflichtet ist, nur Fachpersonal mit entsprechender Ausbildung zu den vorgeschriebenen Wartungen zuzulassen. Fachpersonal muß daher je nach durchzuführenden Arbeiten über eine Schulung nach VDI 6022 verfügen. Die Hygieneschulung nach VDI 6022 unterscheidet in zwei Kategorien. Die Kategorie A ist eine 2tägige Schulung für die Arbeiten, die im Rahmen einer Inspektion durchzuführen sind, welche von Technikern, Meistern oder Ingenieuren durchgeführt werden. Während die 1tägige Schulung nach der Kategorie B für die Arbeiten im Rahmen der Wartung und Instandsetzung zu erfolgen haben. Hier ist die besondere

Schulung für die Monteure anzusetzen.

Mit der neuen DIN-EN 378 (sicherheitstechnische und umweltrelevante Anforderungen für Kälteanlagen und Wärmepumpen) werden in großen Teilen die UVV (VBG20), Abschnitt III und die DIN 8975, Teile 1-10 ersetzt. So dürfen z. B. Kupferrohre < 9 mm, d. h. (6 und 8 mm, nicht mehr gebördelt werden und müssen entweder gelötet oder mit einer Druckschraubverbindung zusammengesetzt werden. Die EN 378 fordert auch regelmäßige Überprüfungen von Sicherheitseinrichtungen, wie Druckwächter oder Sicherheitsdruckbegrenzer und kontinuierliche Kontrollen der

Dichtheit. Zukünftig werden in der Norddeutschen Kälte-Fachschule speziell zu diesen beiden Schwerpunktthemen regelmäßige Veranstaltungen stattfinden, so daß man sich im Hinblick auf die Hygiene im Bereich raumluftechnischer Anlagen oder der neuen Gesetzmäßigkeiten hinsichtlich des Baus und der Ausrüstung von Kälteanlagen aktuell informieren kann.

Zum Abschluß sorgte, wie bereits in den vergangenen Jahren, Küchenchef Banse mit einem gutem und reichhaltigen Mittagsbuffet für das leibliche Wohl aller Teilnehmer. Bereits am Abend zuvor trafen sich ca. 25 Innungsmitglieder zu einem gemütlichen Zusammensein mit einem exzellenten rustikalen Menü, um im Vorfeld der Vollversammlung einen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Insgesamt konnten sich alle Teilnehmer durch die gute Organisation von der Leistungsfähigkeit der Norddeutschen Kälte-Fachschule im Zusammenhang mit dem Tagungshotel überzeugen und zufrieden am Samstag nachmittag nach Hause fahren. K. B.

Klima-Shop bei Strang + Bähre

Als progressiver Kälte-Klima-Fachbetrieb erweist sich einmal mehr die Firma Strang + Bähre in Braunschweig, die jetzt zum Auftakt der Klimasaison ihren Ausstellungsraum konsequent umgestaltet hat. Dort, wo bisher eine Vielzahl von steckeranschlußfertigen Geräten dem Endverbraucher in einem auch schon früher hübsch gestalteten Ausstellungsraum als Kaufanreiz näher gebracht wurden, dominieren jetzt Kälte-Klima-Geräte und -Systeme sowie Luftbe- und Entfeuchter. Flankierend hierzu wird von diesem mittelständischen Familienbetrieb, der als erster handwerklich strukturi-

erter Kälte-Klima-Fachbetrieb in Deutschland schon 1996 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert wurde, auch ein schlüssiges Marketingkonzept für die konsequente Nutzung der Kälte-Klimatechnik durch Privathaushalte, Freischaffende, Industrie und Gewerbe entwickelt und jährlich konsequent umgesetzt. Die jährlich erzielten Verkaufszahlen, die an der Branchenspitze einzuordnen sind, bestätigen auch den Erfolg.

Ein großes Leuchttransparent **Klima-Shop** (siehe Abbildung) wirbt jetzt an der Schaufensterfassade, die fachliche Kompetenz nach innen und außen wird zudem durch werb-



Neuer Klima-Shop bei Strang + Bähre Braunschweig, mit respektabler Außenwerbung...

liche Aussagen in der Publikumspressen wie „Wenn Sie die Technik von morgen nicht kalt läßt“ oder „Unternehmen mit

Weitblick schaffen Innovationen“ gestärkt. Wenn überhaupt etwas berufsstandskritisch anzumerken ist, dann das Fehlen



... und ansprechend informativer Produktpräsentation im neu gestalteten Ausstellungsraum

des Branchenlogos „Kälte-Klima-Fachbetrieb“ im optischen Erscheinungsbild des Unternehmens; obwohl die als GmbH-Geschäftsführer von Kälteanlagenbauermeister Bernd Bähre geleitete Firma mit ca. 38 Mit-

arbeitern ein Gründungsmitglied der heutigen Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt ist.

Dafür wird zusätzlich mit dem QSK-Siegel geworben, was insofern eine neue Bedeutung

Flagge zeigen für die Stärkung der beruflichen Ausbildung ...



... und mit einem dazu passenden Gesellenstück des Prüfungsbesten des Jahres 1982

erhält, indem die Kältemittelentsorgung nach der neuen EU-Verordnung künftig einen höheren Stellenwert als bisher einnehmen wird. Denn die Mitgliedsstaaten der EU sind in Artikel 15 aufgerufen, gegenüber der Kommission bis spätestens Ende 2001 die jeweils national gestellten Mindestanforderungen an eine qualifizierte Kältemittelentsorgung zu benennen. Dem können die Bähre's – auch Ehefrau, zwei Töchter und ein Schwiegersohn tragen die Mitverantwortung im Betrieb – nur mit lächelnder Erwartung entgegensehen.

Flagge zeigen nach außen bedeutet für das Unternehmen Strang + Bähre nicht nur das Erzielen von Werbeeffekten, die Braunschweiger nutzen

auch jede Gelegenheit, um auf die qualifizierten handwerklichen Berufsausbildungsbelange im Kälteanlagenbauerhandwerk aufmerksam zu machen. So auch jetzt aus Anlaß der Klima-Shop-Präsentation mit einem „Tag der offenen Tür“, freitags und samstags, durch das Zurschaustellung einiger kältetechnischer Ausbildungs-Exponate. Entweder aus eigenem Fundus oder als Leihgabe der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe.

Schlußkommentar der KK: Wenn man will und Ideen hat, dann kann man einiges tun und durch eine Steigerung des Öffentlichkeitsinteresses für den eigenständigen Berufsstand der Kälte- und Klimaanlagebauer auch einiges über die eigene Firma hinaus bewirken. Wen's interessiert, der sollte sich mal beim Kälte-Klima-Fachbetrieb Strang+ Bähre in Braunschweig dazu näher informieren. Hierfür ist die Tür dort immer offen. P. W.

Positive Resonanz auf Hygieneschulung nach VDI 6022

Die Gesundheit steht an erster Stelle!

In zahlreichen Veranstaltungen, die von der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, Maintal seit Inkrafttreten der VDI 6022 Blatt 2 im Dezember 1999 durchgeführt wurden, war die Reaktion der Teilnehmer eindeutig: „Es wird Zeit, daß das Thema Hygiene in RLT-Anlagen intensiver angepackt wird.“

Immer mehr Betreiber von RLT-Anlagen werden von den Ämtern für Arbeitsschutz darauf hingewiesen, daß die Anlagen auch unter hygienischen Aspekten nach dem Stand der Technik zu betreiben sind. Der Betreiber muß jederzeit in der Lage sein, die Qualifikation seines Fachpersonals nachzuweisen. Wartungs- und Instandhaltungspersonal muß über eine entsprechende Ausbildung verfügen.

Viele Fachbetriebe sind sich dieser neuen Situation bewußt und lassen ihr Personal in den von der Bundesfachschule angebotenen Schulungen ausbilden. Das VDI-Zertifikat, das alle erfolgreichen Teilnehmer erhalten, bestätigt die fachliche Qualifikation nach VDI 6022

und ist Voraussetzung zur Durchführung anspruchsvoller Hygienetätigkeiten, Hygieneinspektionen, bzw. -prüfungen und Wartungsarbeiten.

Die Seminarinhalte umfassen die notwendigen gesundheitlichen und hygienischen Gesichtspunkte bei Betrieb und Wartung von RLT-Anlagen, die erforderlichen Wartungsarbeiten und Wartungsintervalle. Ferner werden Meßverfahren zur Überwachung von RLT-Anlagen – auch unter hygienischen Aspekten – und eine Zusammenstellung der zusätzlich geltenden Vorschriften mit wesentlichen Inhaltsauszügen erläutert. Anforderungen an neu zu errichtende Anlagen werden ebenfalls im Detail besprochen, um Planer, Bauherren, KomponentenhHersteller und Anlagenbauer in die Lage zu versetzen, Anlagen nach dem Stand der Hygiene-technik zu erstellen.

Auch persönliche Schutzmaßnahmen für das Wartungspersonal spielen eine wesentliche Rolle in den Hygieneschulungen. Eine fachkundige Information über mögliche Risiken hilft bei der sicheren Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

D. B.